

Der Fall Marc Dutroux: Der Mittäter Bernhard Weinstein, gewisse Zeugenaussagen und die angeblich satanischen Hintergründe (Teil 2)

von Jörg Stolzenberger
Aufklärungsgruppe Krokodil
26.02.2004

III. Hinweise auf eine Verbindung zu satanischen Elementen aus X-Zeugenaussagen?

Schaut man sich gezielt den Fall Marc Dutroux an, so stößt man bei Recherchen, nur am Rande auf solche „Indizien“, die sich mit einem sektiererischen- oder gar satanischen Dunstkreis beschäftigen. Da ist die Zeugin X1, Regina Louf, sie war die Frau, die sich schon sehr bald im Verfahren als Zeugin angeboten hat. Viele sind sich darüber einig, dass sie sehr viel Hintergrundinformationen in den Fall einbrachte, die eigentlich nur ein Insider wissen konnte.

Und da ist die ominöse Zeugin X3, aus deren Aussagen sich ebenfalls deutliche Hinweise über Kinderentführungen und Kinderschändungen ergeben.

In „*AFFÄRE NIHOUL-DUTROUX: BRIEF AN DIE EUROPÄISCHEN ABGEORDNETEN (3) Brüssel, 28. März 2000, Olivier Dupuis und seine im Internet eingestellten "Les Dossiers X Ce que la Belgique ne devait pas savoir sur l'affaire Dutroux" (Die Dossier X. Was Belgien über die Dutroux-Affäre nicht erfahren sollte) Editions EPO Von Annemie Bulté, Douglas De Coninck, Marie-Jeanne Van Heeswyck. Seite 315-320*“ finden wir folgende Aussage über diese Zeuginnen:

„Regina Louf ist beschuldigt und weit über die Grenzen hinaus an den Pranger gestellt worden für Sachen, die sie nie gesagt hat. Man hat behauptet, sie habe **satanische Riten** beschrieben und Mitglieder des Königshauses beschuldigt.

In Wahrheit hat sie nie etwas derartiges gesagt, **X3 aber sehr wohl.**

Die strengsten Maßnahmen wurden getroffen, um die "discretion" zu garantieren, aber "fuites" kann man nie ausschließen. **Die Tatsachen, die X3 beschreibt, gehen auf die Zeitspanne von 1950 bis 1962 zurück. Sie haben nichts mit Marc Dutroux zu tun - der damals noch ein Kind war.**

Dennoch liefert sie ihr Zeugnis an das 'Parquet' von Neufchâteau, im Dossier 109/96, das auch die Aussage von X1, X2 und später X3 mitumfasst. Es ist eine außergewöhnliche Zeit.

Noch nie war die Presse so gierig. Für die öffentliche Meinung bedarf es wenig, um hinter dem 'désaisissement' von Connerotte ein politisches Manöver zu erkennen. Winkel kann schon die Titel lesen: "Königshaus in die Dutroux-Affäre verwickelt!"

(Fettdruck jeweils vom Verfasser)

In einem Zusatz des Dossiers mit dem Datum 2. Juni 1997 vervollständigt X3 ihre Aussage.

Sie spricht von einem **Schloss, in Mitten eines Parkes, wo Kinder, in Käfige eingeschlossen, darauf warten, "dranzukommen". Im kleinen Turm des Schlosses befände sich eine kleine Ausstellung der Leichen von Kindern. Die Gruppe von Erwachsenen sei immer die selbe - an die fünfzig - unter denen sie nur wenige kannte. Dort endeten die Abende nie ohne einem Todesfall. Die Prominenten machten Jagdpartien mit Doggen auf die Kinder, die nackt in den Park freigelassen würden. Kinder würden an Bretter gebunden und mit Rasierklingen und Nadeln gefoltert. "Ich habe auch Menschenfleisch essen müssen, Kinderfinger mit Gelé serviert"**

(Verhör von X3, BSR, 2. Juni 1997, Protokollziffer 151.829. Diese Information findet sich in *AFFÄRE NIHOUL-DUTROUX: BRIEF AN DIE EUROPÄISCHEN ABGEORDNETEN..*)

Halten wir also fest, dass angeblich die Zeugin X1, Regina Louf, nie Angaben gemacht haben soll, die sich mit satanischen Riten oder gar solchen Hintergrund beschäftigen, wohl aber die Zeugin X3. Aber die Schilderungen von der Zeugin X3 sollen auf die Zeitspanne von 1950-1962 zurückgehen.

Wie kommen dann Zeitungen und Internetorgane dazu, gerade andere Inhalte zu berichten?

So heißt es in *Politikforen.de*, vom 22.02.2004: Und dann ist da noch die Zeugin "X1", Regina Louf, die von einem sadistisch-perversen Pädo-Ring berichtet, der Orgien gefeiert haben soll. "X1" nennt angeblich Namen von Politikern, Geschäftsleuten, hohen Justizbeamten und beschreibt Orte, die nur Insider derart schildern können. Sie selbst sei Kinderprostituierte gewesen.

Es soll zu Missbrauch und sogar zu Hinrichtungen gekommen sein. Filme darüber gebe es auch. Dutroux und sein Kumpel Nihoul sollen daran beteiligt gewesen sein. Nihoul habe Kinder missbraucht, Dutroux habe sie ihm zugeführt.

Die *Hannoversche Allgemeine* vom 02.03.2004, bemerkt in dem Artikel „Dutroux zeigt Nerven. Kinderschänder verteidigt sich: „Ich war nicht der Motor, nur das Scharnier“, von Helmut Hetzel und Roland Siegloff, folgendes:

„Alles muss auf den Tisch, auch die Verbindung zur **Abrasax-Sekte**, die X1-Zeugin, alles“ forderte Dutroux-Anwalt Ronny Baudewyn. Der wirkliche Name der X1-Zeugin ist Regina Louf. Sie hatte nach der Verhaftung von Marc Dutroux vor sieben Jahren für Aufsehen gesorgt, weil sie behauptet hatte, als Kind an Sexorgien teilgenommen zu haben. **Sexorgien mit Kindern soll auch die Sekte Abrasax organisiert haben.**“ (..)

Die Zeitung *Le Matin* berichtet am 04.03.2004 im Internet über die „*angekurbelte These des Netzes*“ und hier erfährt der Leser:

..„Er (Anm. Xavier Magnee, Dutroux's Hauptverteidiger) richtet die Spur **zu einer getauften satanischen Sekte „Abraxax“**...

Sollte es doch irgendwelche Verbindungen zwischen den X-Aussagen geben?

Wäre es gänzlich abwegig, dass Personen, die sich ihren perversen Neigungen hingeben und Kinder entführen um sie zu vergewaltigen und zu töten, gleichzeitig auch mit in Kreisen mit satanischer Relevanz agieren?

III.1 „Abraxax“, was bedeutet dies?

„**Abrasax**“, dieses Wort wird auch als Abracas oder Abraxas in okkult-satanischen Bereichen verwendet. Es ist ein griechisches Wort welches aus der Gnostik und Kabbala stammt.

Es symbolisiert die Zahl „365“ und dem damit zusammenhängendem Sonnenkreislauf.

Sowohl im Griechischen als auch im Hebräischen ergeben die Buchstaben dieses Namens als Zahlenwerte gedeutet die Summe „365“.

Weil das der Zahl der Tage des Sonnenjahrs entspricht, wurde Abraxas als Herr der Zeit betrachtet.

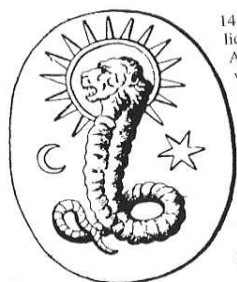
Es ist ein göttlicher Geheimname, der auf den Gnostiker Basilides zurückgeführt wird.

Man leitet auch das Wort Abrakadabra, ein aus der Antike überliefertes Zauberwort, von diesem ab.

Außerdem repräsentiert es das Alter von Henoch, indem er in den Himmel erhoben wurde.

(vgl. Esap 1998/1999, Seite 157.)

Im Buch „*Magie und Sternenzauber, Okkultismus im Abendland*“, von Ralph Tegtmeier, Dumont-Verlag, 1995, Seite 56, findet man eine Gnostische Gemme, welche wahrscheinlich eine Darstellung der Gottheit Abraxas darstellt



Die löwenköpfige Schlange vereint Sonne und Mond oder die kosmischen Gegensätze.

Sie ist eine Allegorie der Überwindung der Gespaltenheit des Menschen und der Welt, wie sie später zum zentralen Thema der Alchemie werden sollte, so Tegtmeier.

Solche Gemmen hatten meist Funktion in Amuletten zum Zwecke eines Abwehrzaubers oder als Glücksbringer.

Ralph Tegtmeier sollte es wissen, er ist Autor von: „*Aleister Crowley- Die tausend Masken des Meisters*“, Leiter des „*Arbeitskreises Praktische Magie*“ und darüber hinaus gründete er „*Annubis-Zeitschrift für praktische Magie und Psychonautik*“ und ist Funktionär in der *Fraternitas Saturni*.

(Quellen zu Tegtmeier: „Schwarzbuch Satanismus. Innenansicht eines religiösen Wahnsystems“, von den Brüdern Guido und Michael Grandt, 1995, Seite 18 und Rainer Fromm: „Satanismus in Deutschland- Zwischen Kult und Gewalt“, Olzog Verlag München, ISBN 3-7892-8119-0, 2003, Seite 52-60, Seite 64,65 (Tegtmeier als Anhänger des Illuminates of Thanteros.)

Es gibt eine weitere Gemme, Gottheit Abrasax darstellt und im Okkulten benutzt wird:



Abrasax, das ist aber auch eine „Assoziation ohne Erwerbscharakter“ („Association Sans But Lucratif“), die im Juli 1990 durch Anubis und Nahema gegründet worden ist.

Die Gründer sehen sich als dessen Führungskräfte.

Das Institut nennt sich auch „Institut Abrasax A.S.B.L.“.

Im Internet wird in Selbstdarstellung angegeben, dass es Ziel des Instituts ist, kompetente und wirksame Personen „im ausgearbeiteten Material auszubilden“.

Das Institut beschäftigt sich mit Magie, Hexerei und okkulten Praktika.

Es sieht sich als eine Schule, die nur Unterricht durch Korrespondenz verbreitet.

Es gibt demnach also keine gemeinsamen Versammlungen von kultureller- oder ritueller Art, die mehrere Mitglieder zusammenfassen.

Das Institut teilt aber mit, dass es „individuelle Zusammenkünfte“ mit dem Ziel allein gäbe, „umfangreiche Erklärungen über die eingegangenen Monographien zu liefern oder noch, falls ein Schüler wünscht, Zugang zur Bibliothek zu haben“.

Für Initiationen der Mitglieder (u.a. zum Meistertitel) wird allerdings auch eine Anwesenheit „in Fleisch und Knochen“ verlangt und diese Zeremonien finden immer im Geschäftssitz von Abrasax statt. Hierbei, so das Institut, ist der „Kandidat“ und zwei Personen dabei welche die Inthronisation durchführen.

Abrasax sieht sich nicht als Sekte. Noch weniger sei sie eine philosophische Bewegung oder politische Bewegung. Es sei ein Zentrum das Traditionen wie z.B. „Luciferisme Wicca, Satanisme, die weiße Magie, Kabbale und Gnose“, sowie deren Techniken im Programm hat.

Abrasax A.S.B.L. bietet die Möglichkeit an, drei Bildungsgänge zu wählen:

„Magies et Sorcelleries, Sciences Divinatoires, Gnose Hellenistique.“

Man sieht also, es gibt den Begriff „Abrasax“ durchaus im Zusammenhang mit okkult-satanischen Tendenzen.

III.2 Bernhard Weinstein, Marc Dutroux und andere satanische Hintergründe?

Schon am 08. Januar 1997, also noch relativ am Anfang der Ermittlungen im Fall Dutroux, teilte die Nachrichtenagentur AFP der Öffentlichkeit mit, dass im Haus des Komplizen von Marc Dutroux, Bernhard Weinstein, die belgische Polizei bei Durchsuchungsmaßnahmen auch Dokumente beschlagnahmt hat.

Eines der Schreiben, so der Bericht, erinnerte den Adressaten daran, das „**Geschenk für die Hohepriesterin**“ nicht zu vergessen.

In einem weiteren beschlagnahmten Dokument war von der Notwendigkeit von „**acht Opfern im Alter von 1-33 Jahren**“ für eine „**satanische Zeremonie**“ die Rede.

Der Journalist Rainer Fromm, der sich auch mit derartigen Hintergründen beschäftigt, hat diesen Hinweis auch in seinem Buch „Satanismus in Deutschland-Zwischen Kult und Gewalt“, Olzog Verlag München, ISBN 3-7892-8119-0, 2003, Seite 10, 11, aufgenommen.

Beginnend ab dem Dezember 1996, so wird es an anderer Stelle geschildert, versuchte die belgische Polizei Dutroux mit Satanismus zu verbinden.

Die Polizei zentrierte demnach ihre Untersuchung auch auf eine geheimnisvolle Gruppe, die als „Institut Abrasax“ bezeichnet wurde.

Dem Bericht zufolge ist das Institut eine „zugelassene Organisation“, die 1990 gegründet wurde und „Einführung in satanische Riten“ unterrichtet.

Die Hohepriesterin des Instituts, Dominique Kindersman, so der Bericht, sagte, dass sie „**Dutroux nicht kennt**“.

Aus dem, im Internet eingestellten Bericht geht aber auch hervor, dass es sich um eine Gruppe handeln soll, die menschliche „Skulls und Knochen“ in ihre Riten miteinbeziehen „die sie von einer Firma des medizinischen Versorgungsmaterials erhalten haben“ und „Blut“, das sie von einem „Metzger kaufen“. Als Hauptquartier wird „Forchies-la-Marche in Südbelgien“ genannt.

Laut dem Bericht wurde eine Menge merkwürdiges Material bei einer Durchsuchung durch die Polizei gefunden, jedoch ergaben sich keine Hinweise, die auf sexuellen Missbrauch oder gar Mord schließen ließen.

Die Polizei solle aber Videokassetten über Magie, Werkzeuge und einen Kühlraum mit Tierblut vorgefunden haben.

(Webseite von B.A. Robinson, vom 04. Februar 2001, c/o Ontario Consultants on Religious Tolerance, „Chaleroi, Belgium Murder /Ritual/Abuse Case“.)

Die *ForteanTimes* berichtet zusätzlich in „*The Devil Worshippers*“, und dabei beruft sie sich auf den Bericht einer flämischen Zeitung von Anfang Januar 1997. Hier heißt es:

„In early January, a Flemish newspaper disclosed that three policeman (and possibly a fourth) of the Charleroi minicipal force had admitted to being members of Abrasax, claiming it was all quite harmless. (..)“.

Auch diese Quelle benennt die Äußerungen der Hohepriesterin Dominique Kindersman, dass sie Blut vom „Metzger“ kaufe.

III.3 Verbindungen von Marc Dutroux auch nach Frankreich?

Bereits im August 1995 outete sich, die heute 19jährige Noemie, ein französisches Mädchen, dahingehend, dass sie Mitglied einer satanischen Sekte gewesen sei, dem Familienmitglied angehörten. Sie schilderte ihre Erfahrungen, zusammen mit ihrem heute 18jährigen Bruder Pierre, auch im Fernsehsender SAT1 am 01.03.2004 in der Reportage 24-Stunden-Spezial.

Pierre: „*Meine Pateneltern nahmen das Neugeborene. Mein Großvater führte mir den Dolch, er war lang, mit Piktagrammen verziert. Meine Pateneltern hielten das Neugeborene. Mein Großvater führte mir die Hand. Wir schnitten dem Neugeborenen die Kehle durch. Es hat gar nicht geschrien. Das Blut fingen sie in der Schale auf, einer großen Schale.*“

Mit immer weiteren gleichartigen Ritualen wird die Einweihung der Kinder in die satanische Dimension geführt. Einerseits sollen sie Kraft und Stärke bieten, andererseits aber auch die Abhängigkeit setzen und durch die eigene Täterschaft zum Schweigen über die Tatabläufe führen, so der Bericht. Aber auch kannibalistische Riten fanden, laut Schilderungen der Kinder statt.

Pierre schildert, wie seine Großmutter eine große Platte brachte und wie außer seinen Großeltern und den Paten noch sieben weitere Personen, den „Priestern“, zu denen auch sein Großvater gehörte, um den Tisch standen und Fleisch von den geschächteten Neugeborenen zelebriert wurde.

Vor dem Essen wurde ein „Gebet“ gesprochen und im Anschluss an die Handlungen ebenfalls.

Pierre: „*Es ist ein Netzwerk mit einem unglaublich großen Markt dahinter. Werden sie aufhören, weil ich da raus bin? Nein, sie waren sich so sicher, dass ich nichts sage und nichts herauskommt. Und sie hatten zu einem Teil recht. Selbst ich war mir nicht sicher, das ich alles sage. Es war ein so großes Geheimnis und eine so große Schuld, dass ich niemals dachte ich würde alles erzählen.*“

Beide haben sich einen Anwalt genommen, da ihre Aussagen, die sich auch, laut Noemie's Schilderungen, mit Zusammentreffen der Verwandten von Noemie mit Marc Dutroux in Belgien beziehen, nicht aufgenommen wurden.

Noemie ist der Überzeugung, dass wenn man ihre Schilderungen ernst genommen hätte, sie ebenfalls im Prozess gegen Marc Dutroux als Belastungszeugin hätte geführt werden müssen.

Der Anwalt: „*Sie wollte darüber reden, dass sie aktiv an der Ermordung von kleinen Kindern teilgenommen hat. Beide haben an die höchsten Stellen der französischen Justiz geschrieben, dass es nicht sein kann, dass man ihnen nicht zuhört.*“ (..)

Im August 2002 haben sie nun endlich einen Ermittlungsrichter gefunden, der die Sache ernst nimmt und die Schilderungen verfolgt.

Laut dem Bericht mit dem Titel *"Die verschwundenen und ermordeten Kinder - eine Staatsaffäre"* vom 20.04.1999 von *Françoise Van de Morteel* haben:

„die pädophilen Reseaux, die entdeckt worden sind, die Aussagen von Kindern, die unter satanischen Ritualen misshandelt worden sind und die der französische Sender FR3 übertragen hat, und die Veröffentlichung, durch einige französische Zeitungen, eine CD-ROM, die tausende von Bildern von Kindern enthielt, den Skandal in Frankreich ans Licht gebracht.

Die Schweizer Presse hat das selbe getan, und die Genfer Polizei hat den Eltern den Zugang zu den Datenbanken über misshandelte Kinder gestattet, von denen dann mehrere wiedererkannt worden sind.“

Die belgische Justiz aber „verfüge schon seit mehreren Monaten über derartiges Material.

Sie hatte sich entschieden, nichts zu unternehmen. Der Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Morkhoven hat sich die Bilder besorgt und es droht ihm jetzt eine Anklage wegen Besitzes pädophilen Materials ...“